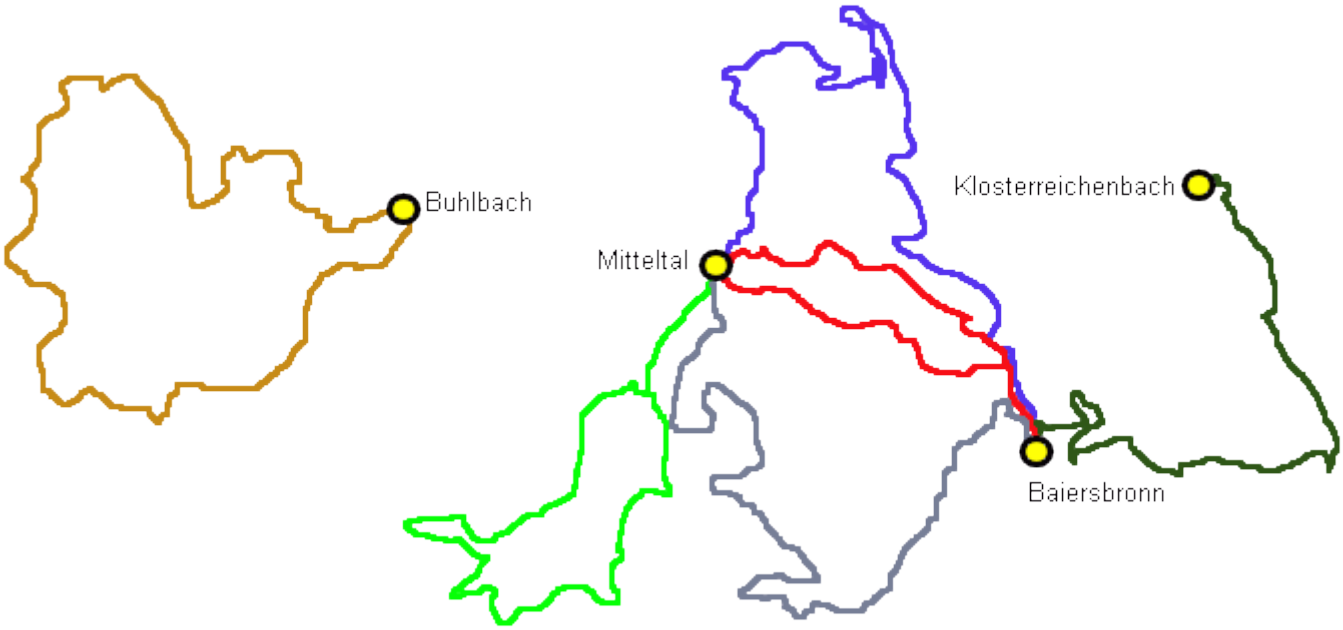
Baiersbronn im Schwarzwald

Mai 2010

Diesmal machen wir keine Wanderreise von Ort zu Ort, sondern bleiben in Baiersbronn im Hotel und laufen von dort los oder fahren mit dem Bus zum Anfang der Wanderung und laufen zurück. Wir haben uns so entschieden, weil das Wetter zu dieser Jahreszeit unberechenbar sein kann. Am Freitag bevor wir nach Baiersbronn losfahren, sehen wir in den Nachrichten, dass es im Schwarzwald oberhalb 600m schneit - Baiersbronn liegt auf etwa 570m. Der Schnee ist im nachhinein nicht das Problem gewesen - es war wieder einmal der Regen und die Kälte.

Wir machen jeden Tag eine Wanderung. Die Längste hat 20km und die Kürzeste 12km. Insgesamt werden es 6 Wanderungen mit 95km, 3038m bergauf, 3112m bergab und wir laufen inclusive Pausen 25 Stunden und 40 Minuten.



Temperaturen vom Flughafen Stuttgart 420m üNN

```
So  min 6°C max 17°C
Mo  min 8°C max 14°C
Di  min 8°C max 20°C
Mi  min 8°C max 15°C
Do  min 6°C max  8°C
Fr  min 6°C max  9°C
Sa  min 6°C max  9°C
```

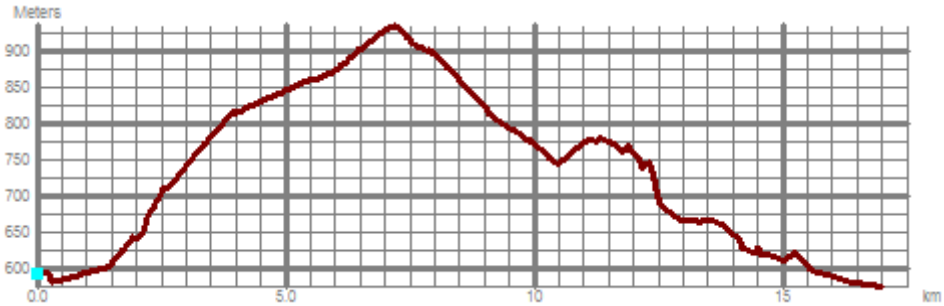
Wir fahren samstags gemütlich los; es eilt nicht, denn Baiersbronn ist nicht so weit weg. Staufrei und ohne Regen geht es bis Rastatt. Danach fahren wir auf die B462, die im Murgtal entlang läuft. Über Gaggenau, Gernsbach und Forbach erreichen wir Baiersbronn am frühen Nachmittag, so dass wir dort noch schön Kaffee trinken können. Leider fängt es ab Gernsbach leicht an zu nieseln, aber wir sind noch guter Hoffnung.

Sonntag:

Am nächsten Morgen, nach einem üppigen Frühstück, starten wir unsere erste Wanderung. Mit dem Bus wollen wir bis Mitteltal fahren und dort die "hellgrüne" Route über den Ellbachkopf machen. Leider sind wir zu doof zum Fahrplan lesen und müssen doch das Auto nehmen. Das ist besonders ärgerlich, weil wir mit unserer Gästekarte kostenlos die Öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können.

Das Wetter ist zwar nicht berauschend, aber wenigstens regnet es nicht. In 825m Höhe sehen wir dann auch noch Schnee. Durch den Sturm Lothar am 26.12.1999 sind grosse Flächen, vor allem auf den Kuppen, baumfrei und man kann bzw. könnte weit sehen. Leider ist die Sicht heute nicht so dolle.

Die Wanderung ist sehr schön und wir sehen sogar manchmal die Sonne. Eine kleine Variante führt uns über einen naturbelassenen Weg über Stock und Stein. Wäre bei trockenem Wetter bestimmt schön zu gehen; so ist es leider sehr matschig. Beim Ellbachsee, einem Karsee aus der Eiszeit, gönnen wir uns eine Pause und geniessen den warmen Tee in spärlicher Sonne. Am Ellbach haben wir besonderes Glück und sehen eine Wasseramsel, die einzigen Singvögel die auch tauchen können. Nach knapp 6 Stunden, 17km, 450 Höhenmetern hoch und 450 Höhenmetern wieder runter leisten wir uns im Gasthof Lamm einen Kaffee mit Kuchen. Wie man am Höhenprofil sieht liegt der höchste Punkt über 900m.



Hat Spass gemacht.

Montag:

Der Blick morgens aus dem Fenster ist ermutigend. Der Rinkenkopf ist kaum zu sehen, ausserdem regnet es und es ist kalt.

Nach dem Frühstück wagen wir es trotzdem. In voller Montur fahren wir diesmal mit dem Bus nach Mitteltal und laufen von dort nach Norden (Blaue Route). An der ersten Hütte, der Elmehütte liegt noch etwas Schnee - brrr. Kurz darauf verlaufen wir uns doch tatsächlich und kommen nicht an der "Kanzel" vorbei sondern landen irgendwie direkt beim Pudelstein. Zu allem Überfluss leitet uns der Weg zum Murgportal, dem Anfang der Murgleiter. Von da geht es "knieschonend" im 45°-Winkel auf Asphalt bergab - unglaublich.

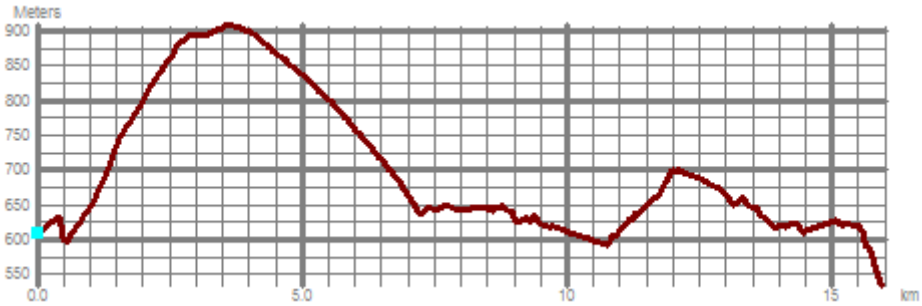
Die heutige Bilanz:

16km

4:26 Stunden (mit Pausen)

540m berauf

614m bergab



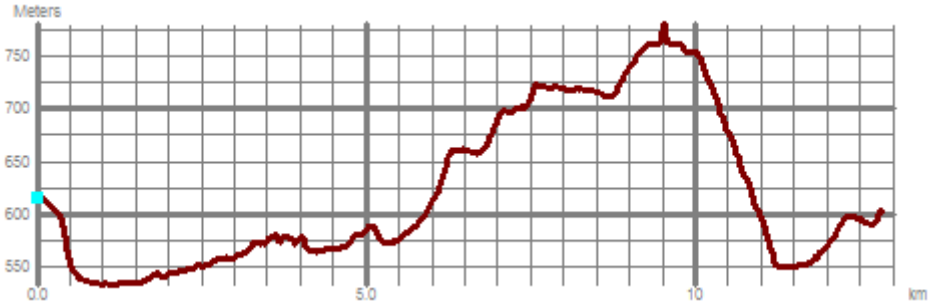
Dienstag:

Heute soll das Wetter besser werden. Für diesen Fall haben wir eine kurze Wanderung (Rote Route) reserviert um nachmittags nach Freudenstadt zu fahren.

Wir laufen direkt am Hotel los. Es geht an der Murg entlang nach Mitteltal und von dort am gegenüberliegenden Hang zurück. An der Satteleihütte leisten wir uns einen Kaffee in der Sonne - einfach traumhaft. Kurz danach besteigen wird den Aussichtsturm am Rinkenkopf und geniessen die Aussicht auf Baiersbronn.

Leider müssen wir am Ende der Wanderung wieder durch das Murgportal bergab - das ist wirklich nervig.

Heutige Bilanz:



13,8km

3:38 Stunden

400m bergauf

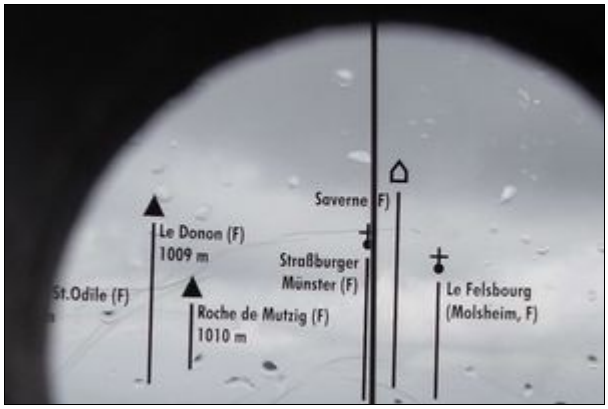
414m bergab

Nach einer Dusche fahren wir mit der S-Bahn nach Freudenstadt. Am Marktplatz trinken wir noch einen Latte-Macchiato in der Sonne. Weil es wieder zu regnen anfängt gehen wir ins Experimenta-Museum. Dort sind einige sehr schöne Experimente zu Physik, Mathe und Biologie. Das hat wirklich Spass gemacht.

Später essen wir noch im Gasthof "Zum Schwanen ".

Mittwoch:

Es ist heute verhältnismässig trocken. Das animiert uns zur längsten Wanderung (Goldene Route). Sie startet in Buhlbach und führt weit ins Buhlbachtal hinein. Dann zweigen wir auf den Seensteig ab. Weiter geht es auf dem "Höhenweg" entlang, der uns zum Lotharpfad bringt. Hier auf einer Kuppe hat der Sturm gnadenlos zugeschlagen. An einem Lehrpfad sieht man die umgestürzten Bäume einschliesslich Wurzeln herumliegen - sehr eindrucksvoll.


Le Donon (F)
1009 m
Saverne (F)
Straßburger
Münster (F)
St.Odile (F)
Roche de Mutzig (F)
1010 m
Le Felsbourg
(Molsheim, F)

Vom Lotharpfad führt uns ein Stück des Westwegs zum Schliffkopf mit 1054m (Es liegt kein Schnee!). Aber dann geht es nur noch schön sanft bergab. Es macht richtig Spass ohne Regencape auf schönen Waldwegen zu laufen.

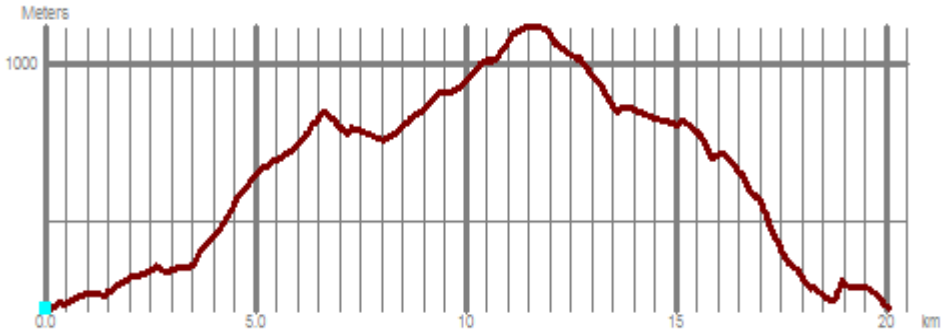
Bilanz:

20km

5:10 Stunden

600m bergauf

600m bergab



Donnerstag:

Es ist Donnerstag und es regnet mal wieder. Heute laufen wir von Klosterreichenbach nach Baiersbronn zurück (dunkelgrüne Wanderung), die Wanderung beginnt in einem sehr schönen Tal. Den ganzen Tag über laufen wir in unseren Ponchos rum - trotzdem macht es Spass. Leider sind die Ausblicke meist wolkenverhangen.

Das Panorama unten ist vom Vormittag, das darunter vom Nachmittag - zwischendrin hat es geregnet.

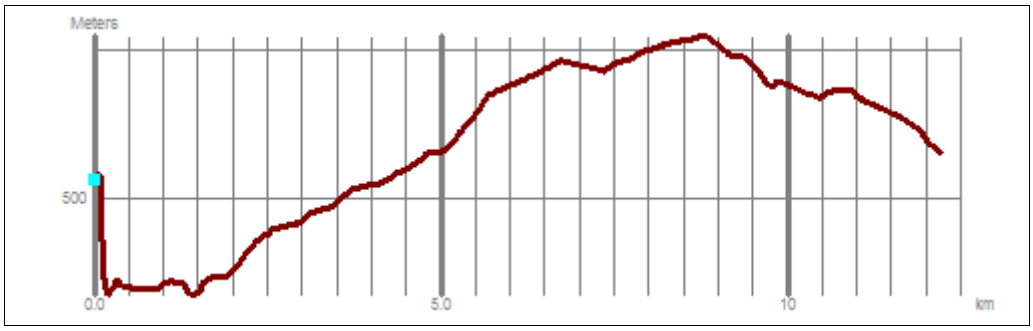
Heutige Bilanz:

12,4 Km

3 Stunden

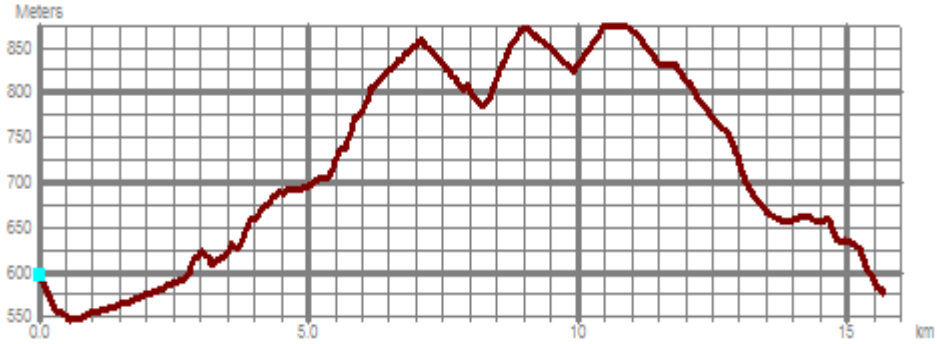
542m bergauf

490m bergab



Freitag:

Unser letzter Tag in Baiersbronn. Wir können direkt vom Hotel aus loslaufen (graue Wanderung). Es geht am Sankenbach entlang. Das Wetter ist nicht schlecht, nur etwas kühl. Daher haben wir heute mal die Fleecejacken an. Am Sankenbachsee trinken wir einen heissen Tee, weil es doch recht frisch ist. Danach steigen wir einen "alpinen Steig" zu den Sankenbachwasserfällen hinauf. Vom Begehen diese Steiges wird bei Nässe dringend abgeraten. Wir patschen natürlich durch fließendes Wasser nach oben. Bei sonnigem Wetter muss das traumhaft sein.



Bilanz:

15,7 Km

4:20 Stunden

500m bergauf

522m bergab

Von Mitteltal fahren wir wieder mit dem Bus zurück und gönnen uns abends ein feudales Mahl in Klosterreichenbach - super.

Insgesamt ein gelungener Urlaub, auch wenn das Wetter nicht so dolle war. Da fahren wir bestimmt nochmals hin. Es ist nicht so weit weg und gut ausgeschilderte Wanderwege gibt es genug.

www.wuff-bornheimer.de